

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 53. Freitag, den 22. Februar 1828.

Züge aus dem Leben unsers Höchstseligen Königs, Friedrich August.

Vorerinnerung.

Der in Berlin erscheinende Gesellschafter theilte zu Ende des vorigen Jahres einige Züge aus dem Leben unsers unvergeßlichen Königs, Friedrich August, mit, die ohne Zweifel aus der Feder eines oft in seinen Umgebungen weilenden Mannes herrühren. Diese Züge sagen uns freilich nichts Neues, aber sind doch eben so viel Beweise von dem Herzen der Sinnesart des Höchstseligen und schätzbar, in so fern sie bis jetzt noch nicht bekannt waren. Wir theilen sie darum in der Kürze um so lieber den Lesern dieses Blattes mit, da der Gesellschafter minder verbreitet ist, als manche andere Zeitschrift. Zuerst ein Zug von Friedrich Augusts Politik.

In den neunziger Jahren fand eine bedeutende politische Verhandlung zu Dresden zwischen zwei großen europäischen Mächten statt. Sie wurde von den Gesandten derselben geführt und Gutschmid nahm auf Befehl des Königs daran Antheil; ohne aber in einen gewissen Vorschlag eingehen zu wollen. Unwillig fragte endlich der eine Gesandte Gutschmid: „Nun, welches ist denn eigentlich die Politik Ihres Churfürsten?“ — „Die Politik meines Churfürsten,“ gab Gutschmid zur Antwort, „ist die eines ehrlichen Mannes!“

2.

Daß Fürsten bisweilen in den Fall kommen, eine Angelegenheit aus einem irrigen Gesichtspunkte zu betrachten, ist fast unvermeidlich. War dies der Fall bei unserm edlen verstorbenen Könige, so verhehlte er es nicht, sondern glich die ihm nun klar gewordene Sache auf die humanste Art aus. Ein Kapitain der Garde war beim Avancement übergegangen worden und dadurch in Nachtheil gekommen. Er bat endlich um eine Audienz, erhielt sie und der König versprach, als er ihn angehört hatte, Resolution zu schicken. Acht Tage nachher besam der Kapitain nebst einer gnädigen Cabinetsordre eine bedeutende Summe aus der Privat-Chatouille. Als er sich darauf in einer zweiten Audienz bedankte, sagte ihm der König: „Sie haben nicht Ursache, mir zu danken. Es war meine Pflicht, was ich gethan, aber nicht immer kann man ganz unbefangenen handeln und entscheiden!“

3.

Wie Friedrich August Gerechtigkeit und Rechtlichkeit zu vereinen wußte, davon giebt das Folgende ein sprechendes Beispiel. Einer der Staatsdiener in den neunziger Jahren hatte einen Sohn, der ihm, dem braven Manne, allen möglichen Kummer machte und endlich einem Spieler in die Hände gerieth, an den er alles, ja sogar auf Wechsel 6000 Thaler ohngesägt verlor. Die Nothwendigkeit

zur zahlen kam herbei. Der Schuldner konnte nicht und entdeckte sich endlich dem Vater. Dieser wußte, daß das Spiel streng verboten, der Gläubiger folglich höchst strafbar sey und wollte durch landesherrlichen Wachtspruch einschreiten lassen. Er trug dem Churfürsten sein Gesuch vor; daß, weil der Spieler sich durch Bank halten wider die Gesetze vergangen, die Spielschuld seines Sohnes für null und nichtig erklärt werden möchte. Ernst und fest erwiederte:

Friedrich August: Der Spieler wird bestraft und muß zur Stadt hinaus. Die Obrigkeit wird dem nöthigen Verweiss erhalten, daß sie nicht besser aufmerkte. Ihr Sohn aber, mein lieber — V — muß bezahlen.“ Lächelnd setzte er noch hinzu: „Würden sie, mein lieber V — den Spieler auch verklagt haben, wenn Ihr Sohn so viel gewonnen hätte?“ Dabei blieb es.

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

### B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 22sten: Egmont, Herr Löwe, Egmont als letzte Gastrolle.

Morgen, den 23sten: zum Vortheil der Theater-Pensions-Anstalt, neu einstudirt: Sorgen ohne Noth und Noth ohne Sorgen, Lustspiel von Koberue.

Sonntag, den 24sten: die weiße Dame, Oper.

Dienstag, den 26sten: zum Erstenmale wiederholt: Vormund und Mündel.

Literarische Anzeige. So eben ist bei J. B. Hirschfeld in Leipzig erschienen:

### Allgemeines Repertorium

der im Königreiche Sachsen gültigen Sportel- und Stempelimpost-Gesetze, ingleichen der in das Gerichtswesen einschlagenden, hauptsächlichsten gesetzlichen Dispositionen. Von G. W. Schubert, Rechtsconsulent zu Leipzig. gr. 4. Preis 20 Gr.

Bekanntmachung. Einem geehrten Publikum empfehle ich mich in allen Arten von Holzvergoldung, als: Delgemälde-, Kupferstich- und Spiegelrahmen, Kron- und Wandleuchter; ingleichen mit Verzierungen zu Vorhängen und Meubles und allem was zur Bildhauer-Arbeit gehörig bestens. Auch sind diese Artikel in großer Auswahl jederzeit vorrätzig bei mir zu haben. Alle erwähnten Gegenstände werden auch vom Schmutze so gereinigt, daß sie den frisch Verfertigten ganz gleich kommen; prompte und billige Bedienung kann sich Jedermann versichert halten.

Heinrich Müller, Vergolder,  
am Rosplatz, im weißen Ros Nr. 1332.

### E m p f e h l u n g .

Da wir nach so eben geschlossener Inventur die früheren Preise unsers Baaronlagers, um damit schneller zu räumen, bedeutend herabgesetzt haben, so empfehlen wir sämtliche Artikel in bester Qualität zu sehr niedrigen Preisen.

Jurany & Comp.

Verkauf. Mehrere leere Fässer, größtentheils von hartem Holz, sind wieder abzulassen. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 1252, auf der Quergasse.

Verkauf. Gute Waldenburger Bierflaschen, das Hundert 3 Thlr. 18 Gr., sind zu haben in der Steinguts-Bude am Raschmarkt.

**Verkauf.** Holländischer Käse von gutem Geschmack, auch verglichen mit Kummel, das Pfund 3 Gr., im Ganzen viel billiger, ist zu haben bei  
Johann Siegmund Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

**Verkauf.** Mehlwürmer sind zu haben, das Schock zu 6 Pfennige. Petersstraße Nr. 30, bei Franke.

\* \* \* Wolf, im Keller unter Kochs Hof am Markt, empfiehlt heute und morgen ein Jahr altes ächt Baiersches Lagerbier vom Faß, wie immer in ganzen und halben Flaschen.

Zu verkaufen sind gute Federbetten, ein Bureau, ein neuer Kleiderschrank, 12 Stück Polsterstühle; Auskunft giebt der Hausmann, Quergasse Nr. 1252.

Zu kaufen gesucht wird ein Schenkschrank, welcher noch in gutem brauchbaren Stande ist; wer dergleichen billig abzulassen hat, melde sich gefällig, Ritterstraße Nr. 694, parterre.

**Anerbieten.** Es können von jetzt an mehrere Wagen für ein Billiges in einen trocknen Schuppen genommen werden. Das Nähere erfährt man bei Herrn Wirth in Nr. 786.

**Gesuch.** Ein Laufbursche, welcher mit Pferden umzugehen weiß und sich wegen seinem guten Betragen legitimirt, kann sogleich in Dienst treten und bei Hrn. Schlegel im kleinen Fürstencollegium nachfragen.

**Gesuch.** Ein Laufbursche, und ein Dienstmädchen, welche mit Kindern umzugehen versteht, beide mit guten Zeugnissen versehen, können nächste Ostern Anstellung finden. Nachricht Brühl Nr. 326, im Gewölbe.

**Gesucht** wird zu nächste Ostern in einer hiesigen Ausschnittshandlung ein junger Mensch mit den gehörigen Vorkenntnissen als Lehrling; schriftliche Anzeigen wird die Expedition dieses Blattes annehmen.

**Gesuch:** In meine Droguerei und Farbenhandlung suche ich einen Sohn von hiesigen bemittelten Eltern unter billigen Bedingungen als Lehrling, der gesund und mit Lust zu diesem Geschäft die nöthigen Vorkenntnisse verbindet.  
Carl Schäffer, Reichstraße Nr. 398.

**Gesuch.** Eine geschickte Köchin, welche auch sonst noch Beweise ihres Wohlverhaltens beibringt, kann sich melden in Nr. 1306, eine Treppe hoch, vor dem Petersthore.

**Vermiethung.** Ein sehr schöner großer Keller mit zwei Ausgängen, und ganz neuen Weinslagern, ist von Ostern an zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann Nr. 345.

**Vermiethung.** In der Reichstraße ist in Nr. 545 die zweite Etage von 4 Stuben, Kofen, Küche und Speisekammer im Vorderhause, und nebst hierzu gebörenden 6 Stuben, 3 Kammern und so weiter in Seiten-Gebäuden, Kellern, und Bodenräumen zu nächste Ostern zu vermieten. Näheres darüber bei dem Hausmann daselbst.

**Vermiethung.** In der Hintergasse ist ein kleines Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, 1 Treppe hoch, vorn heraus, für 50 Thlr. zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig.

**Vermiethung.** Ein freundliches Logis, von 2 Stuben auf die Alle, mit Meublen, für einen stillen Herrn, ist von jetzt oder zu Ostern zu beziehen Nr. 263, Neuer Kirchhof bei Sauer.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer mit Meubles, am Markt in Stieglitzens Hof, vorne heraus, 4 Treppen hoch.

*Handwritten mark*

Zu vermietben ist in bester Meslage im Brühl ein Gewölbe mit Schreibstube, worin seither italienische Waaren-Geschäfte betrieben wurden. Nähere Auskunft darüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermietben sind 2 Stuben nebst Schlafkammer, in der Petersstraße Nr. 59, 1 Treppe, vorn heraus.

Zu vermietben ist am Markt Nr. 2 zu Ostern eine meublirte Stube nebst Schlafkammer, für einen oder zwei ledige Herren. Das Nähere daselbst bei dem Hausmann.

Zu vermietben ist eine Stube mit Kammer, vorne heraus, 2 Treppen hoch, in der Klosterstraße, und 173 eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermietben sind, meßfrei, einige gut tapezirte und meublirte Stuben im Hause Nr. 735, Ecke der Nikolaistraße und dem Brühl. Auskunft darüber beim Hausmann daselbst.

Zu vermietben ist kommende Ostern eine freundliche Stube mit Alkoven an ein oder zwei ledige Herren, in Nr. 285 in der Fleischergasse, 2 Treppen, vorn heraus.

Abhanden gekommen. Am 17. oder 18. d. M. ist eine junge vierfarbige Rahe, auf dem Rücken durchaus schwarz, grau und gelb gefleckt und mit gelb und weißer Schwanzspitze, weiblichen Geschlechts, abhanden gekommen; wer diese im schwarzen Bar Nr. 212 abgibt, erhält dafür 16 Gr. zur Belohnung.

Verlaufner Hund. Vorgestern hat sich ein Jagdhund, braun behangen, fleckicht und etwas zottelig, Hündin, verlaufen. Wer solche an sich genommen, beliebe sie gegen ein Douceur, Neuer Kirchhof Nr. 299 zurückzubringen.

Verloren wurde den 21. d. M. ein Messer mit silbernen Hest; der Finder wird gebeten es gegen eine gute Belohnung in der Ritterstraße bei Herrn Buchbinder Dietrich abzugeben.

Verloren. Die Rückgabe der in der Nähe des Grianm. Thores verlorren, in roth Papier eingehundene Schrift wird mit besondern Dank erkannt werden: Thomaskirchhof Nr. 103, 2 Treppen hoch.

Verloren wurde am 19. d. M. ein nicht allzugroßer französischer Schlüssel; wer ihn in der Nicolaistraße Nr. 563, 4 Treppen hoch abgibt, erhält eine Belohnung.

**Thorzettel vom 21. Februar.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		U.	v. Paris, Hr. Kfm. Brenner, v. Erfurt, pass. durch;	6
Gestern Abend.				12
Die Frankfurter fahrende Post		12	Die Casler fahrende Post	
Vormittag.				
Die Dresdner reitende Post		7	Der Frankfurter Post-Packwagen	3
Die Breslauer fahrende Post		8	Nachmittag.	
<b>Halle'sches Thor.</b>		U.	Hr. v. Bose, v. Frankleben, in den 3 Eillen	1
Gestern Abend.			Hr. Kammerherr v. Hartmann, a. Dresden, v. Reitschütz, im gr. Schild	3
Hr. Kriegsrath von Raschkau, a. Brabau, unbest.		5	Die Frankfurter reitende Post	4
Die Dessauer fahrende Post		9		U.
Vormittag.			<b>Peters Thor.</b>	
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Kfm. Thiersfelder, a. Neukirchen, v. Braunschweig, pass. durch		4	Nachmittag.	
Auf der Hamburger Gilpost: Hr. Justizcommissair Heidenreich, a. Magdeb., pass. durch		4	Hr. Cammerjunker v. Planig, v. Altenburg, bei v. Planig	3
<b>Mansfelder Thor.</b>		U.		U.
Gestern Abend.			<b>Hospital Thor.</b>	
Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Kfm. Secoute,		4	Vormittag.	
		U.	Die Freiburger fahrende Post	8
			Die Nürnberger Gilpost	11